16 WM 2018

WM-NACHRICHTEN

STAATSCHEE

Putin übergibt symbolisch an Katar

Moskau. Wenige Stunden vor dem Finale der WM in Russland hat Präsident Wladimir Putin symbolisch die Geschäfte an den Ausrichter des nächsten Turniers 2022, den Emir von Katar, übergeben. Der Kremlchef überreichte Scheich Ta mim am Samstag in Moskau symbolisch einen Fußball, wie er auch beim Finalspiel Frankreich gegen Kroatien zum Einsatz kommen soll te. Er sei überzeugt, dass Katar die WM genauso gut ausrichten werde wie Russland, sagte Putin der Agen-tur Interfax zufolge und bot Hilfe an. Der Scheich sagte den Angaber nach, er hoffe, dass die Auswahl von Katar 2022 noch besser abschneiden werde als Russland bei seiner Heim-WM. (dpa)

Organisatoren wollen Ausweitung bereden

Moskau. Die Organisatoren der WM 2022 in Katar wollen nach dem Vorstoß von Fifa-Präsident Gianni Infantino zur möglichen Erweiterung des Turniers das Gespräch mit dem Weltverband suchen. "Wir werden über eine Entscheidung mit der Fifa diskutieren", sagte Organisationschef Hassan al-Thawadi in Moskau. "Bislang jedoch haben wir uns darauf vorbereitet, ein Turnier mit 32 Teams auszurichten, bis diese Frage geklärt ist." Derzeit liegt der Vorschlag des südamerikanischen Kon-tinentalverbands auf dem Tisch, dass die WM auf 48 Teilnehmer ausgeweitet werden soll. (dpa)

GOLDENER BALL

Luka Modric bester Spieler des Turniers



Moskau. Kroatiens Ass Luka Modrid konnte sich zumindest mit dem Coldenen Ball trösten. Der 32-lährige wurde als bester WM-Spieler in Russland ausgezeichnet. Frankreich stellt den besten Nachwuchs spieler. Der 19-jährige Kylian Mbappe wurde von der Technischen Stu-dien-Gruppe (TSG) des Weltverbandes FIFA zum besten "Rookie" ge-krönt. Der Belgier Thibaut Courtois (26) wurde derweil als bester Torhüter ausgezeichnet, er tritt damit die Nachfolge von Manuel Neuer an. Harry Kane gewann als zweiter Engländer den Goldenen Schuh des erfolgreichsten Torschützen. Der Kapitän der Three Lions erzielte in sieben Spielen sechs Tore.(sid)

ARCENTINIEN

Sampaoli nicht mehr Nationaltrainer

Buenos Aires. Der argentinische Fußball-Verband AFA hat sich nach der enttäuschenden WM von Nationaltrainer lorge Sampaoli getrennt. Das gab die AFA am Sonntag bekannt. Mit Sampaoli sei eine "einvernehmliche Trennung" beschlos-sen worden. Matias Almeyda, bis Iuni in Mexiko bei Deportivo Guadalajara unter Vertrag, und Perus Nationaltrainer Ricardo Gareca sollen aussichtsreiche und realistische Nachfolge-Kandidaten sein. (sid)

Alle Spiele im Überblick

Gruppe A Russland – Saudi-Arabie Agypten – Uruguay Russland – Saudi-Arabie Uruguay – Saudi-Arabie Uruguay – Russland Saudi-Arabien – Ägypte	en				5:0 0:1 3:1 1:0 3:0 2:1	Gruppe B Marokko – Iran Portugal – Spanien Portugal – Marokko Iran – Spanien Spanien – Marokko Iran – Portugal					0:1 3:3 1:0 0:1 2:2 1:1		Gruppe C Frankreich – Australie Peru – Dänemark Dänemark – Australie Frankreich – Peru Dänemark – Frankreic Australien – Peru	n				2:1 0:1 1:1 1:0 0:0 0:2	Gruppe D Argentinien – Island Kroatien – Nigeria Argentinien – Kroatie Nigeria – Island Island – Kroatien Nigeria – Argentinien					1:1 2:0 0:3 2:0 1:2 1:2
2. Russland 3. Saudi-Arabien	3 3 3 2 3 1 3 0	0	1	5:0 8:4 2:7 2:6	9 6 3 0	1. Spanien 2. Portugal 3. Iran 4. Marokko	3	1 2		6:5 5:4 2:2 2:4	5 5 4 1		1. Frankreich 2. Dänemark 3. Peru 4. Australien	3		0	3:1 2:1 2:2 2:5	7 5 3 1	Kroatien Argentinien Nigeria Island	3	3 0 1 1 1 0 0 1	1	7:1 3:5 3:4 2:5	9 4 3 1
Cruppe E Costa Rica – Serbien Brasilien – Schweiz Brasilien – Costa Rica Serbien – Schweiz Serbien – Brasilien Schweiz – Costa Rica					0:1 1:1 2:0 1:2 0:2 2:2	Gruppe F Deutschland – Mexik Schweden – Südkore Südkorea – Mexiko Deutschland – Schw Mexiko – Schweden Südkorea – Deutschl	a eden				0:1 1:0 1:2 2:1 0:3 2:0		Gruppe G Belgien – Panama Tunesien – England Belgien – Tunesien England – Panama England – Belgien Panama – Tunesien					3:0 1:2 5:2 6:1 0:1 1:2	Gruppe H Kolumbien – Japan Polen – Senegal Japan – Senegal Polen – Kolumbien Senegal – Kolumbien Japan – Polen					1:2 1:2 2:2 0:3 0:1 0:1
2. Schweiz 3. Serbien	3 2 3 1 3 1 3 0	0	0	5:1 5:4 2:4 2:5	7 5 3 1	Schweden Mexiko Südkorea Deutschland	3	2 0) 1) 1) 2) 2	5:2 3:4 3:3 2:4	6 6 3 3		1. Belgien 2. England 3. Tunesien 4. Panama	3 3 3	2 0 1 0	2	9:2 8:3 5:8 2:11	9 6 3 0	1. Kolumbien 2. Japan 3. Senegal 4. Polen	3	2 0 1 1 1 1 1 0	1	5:2 4:4 4:4 2:5	6 4 4 3
Achtelfinale	1			A	F1	Achtelfinal	2			A	F2		Achtelfinale	3			A	F3	Achtelfinale	4			A	F4
Frankreich – Argentinien				Uruguay – Portugal							Spanien – Russland						Kroatien – Dänemark							
4	:3						2:1						4:5	n.	. Е.				4:	3 n.	. E.			
Achtelfinale	5			A	F5	Achtelfinal	6			A	F6		Achtelfinale	7			A	F7	Achtelfinale	8			A	F8
Brasilien – Mexiko				Belgien – Japan							Schweden – Schweiz						Kolumbien – England							
2:0				3:2							1:0						4:5 n.E.							
Viertelfinale	1			٧	F1	Viertelfinal	e 2			٧	F2		Viertelfinale	3			٧	F3	Viertelfinal	e 4			٧	F4
Uruguay – Frankreich					Brasilien – Belgien							Schweden – England						Russland – Kroatien						
0:2				1:2					0:2							5:6 n.E.								
Halbfinale 1 HF1			F1	Halbfinale 2 HF					F2		Spiel um Platz 3						Finale							
Frankreich – Belgien				Kroatien – England							Belgien – England						Frankreich – Kroatien							
1:0					2:1							2:0						4:2						

WM-TORSCHÜTZEN

– nach 64 von 64 Spielen –

 Harry Kane (England)
 Cristiano Ronaldo (Portugal)
 Romelu Lukaku (Belgien) Antoine Griezmann (Frankreich) Kylian Mbappé (Frankreich) Denis Tscheryschew (Russland) . Eden Hazard (Belgien) Diego Costa (Spanien) Edinson Cavani (Uruguay) Artiom Dsiuba (Russland) Mario Mandzukic (Kroatien) Yerry Mina (Kolumbien)

13. Luis Suárez (Uruguay) Takashi Inui (lapan) Sergio Agüero (Argentinien) Mohamed Salah (Ägypten) Heung-min Son (Südkorea) Mile ledinak (Australien) Luka Modric (Kroatien)
Philippe Coutinho (Brasilien) Andreas Grangvist (Schweden) Ahmed Musa (Nigeria) John Stones (England) Wahbi Khazri (Tunesien) Ivan Perisic (Kroatien) Neymar (Brasilien) 27. Ante Rebic (Kroatien) Ivan Rakitic (Kroatien) Benjamin Pavard (Frankreich) Paul Pogba (Frankreich) Samuel Umtiti (Frankreich)

77 WM-SPRUCH

Wir sind froh, dass unsere Gäste alles mit eigenen Augen gesehen haben, dass ihre Mythen und Vorurteile zerbrochen sind Russlands Präsident W. Putin

Die Grande Nation steht Kopf

FRANKREICH Nicht nur in Paris wird ausgelassen der zweite WM-Titel für die Nationalmannschaft gefeiert

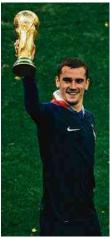
Paris/Moskau. Die Grande Nation steht Kopf: Der WM-Endspiel-Triumph Frankreichs gegen Kroatien (4:2) sorgte für hunderttausendfachen Jubel, Autokorsos und Feuerwerk im ganzen Land. Die Public-Viewing-Veranstaltungen im ganzen Land waren überfüllt, die größte fand in der Nähe des Eiffelturms in Paris statt. Schon frühzeitig war das Maximum von 90000 Zuschauern erreicht, sodie Polizei die Pforten chloss.

Erinnerungen an 1998 und den Weltmeisterschaftserfolg wurden wach. Überall schwenkten die Menschen nach dem Sieg in Moskau über Kroatien blau-weißrote Flaggen, feuerten Freuden-böller ab und bildeten Autokorsos. Die Kathedrale Notre-Dame läutete zu Ehren der Equipe Tricolore ihre Glocken. Im Luschniki-Stadion von Mos-

kau war Staatspräsident Emmanu-el Macron ganz außer sich, feierte wh-Triumph. Premierminister Edouard Philippe erklärte: "Ihr macht Euer Land stolz, bravo!" Das französische Außenminis-

terium twitterte ganz undiploma-tisch auf Englisch: "We are the champions of the world." Während in Paris Temperaturen um die 30 Grad herrschten, regnete es in Moskau in Strömen, als Macron die siegreiche Elf im Stadion beglückwünschte, an der Seite von Kroatiens Staatschefin Kolinda Grabar-Kitarovic. Zuvor hatte Macron dem russischen Staats-chef Wladimir Putin bei einem Empfang im Kreml zum "perfek-ten Ablauf" der Weltmeisterschaft gratuliert. Angesichts der Sicher-heitsrisiken sei das "eine gewagte Sache" gewesen, sagte Macron. "Bravo dafür!"

Euphorisch reagierten auch die französischen Medien. "Es ist historisch! 20 Jahre nach der ersten



Antoine Griezmann mit dem Pokal

Krönung zu Hause gewinnt das unmittelbarer Nähe des Wahrzei französische Team seinen zweiten WM-Titel. Nach Frankreich 1998 gibt es nun für immer ein Frankglot es hant un immer ein Prais-reich 2018 und einen zweiten Stern über dem Hahn", schrieb die "L'Equipe". "Der Tag des Trium-phes ist (endlich) da. Ein zweiter Stern für die Ewigkeit", befand

Aufgrund der weiterhin vorhandenen Terrorgefahr waren am Sonntag in Frankreich 110000 Polizisten im Einsatz. "Es wird alles getan, damit die Franzosen diese Feste mit Heiterkeit begehen können. Trotz der Gefahr des Terroris-mus, die auf einem hohen Level bleibt", hatte Innenminister Gerard Collomb gesagt. Bereits am Donnerstag hatte die Betreibergesellschaft des Eiffelturms mitge teilt, dass die Sehenswürdigkeit am Wochenende geschlossen bleibt. Weil auf dem Marsfeld in

nce Football".



90 000 Fans feierten alleine am Eiffelturm den WM-Triumph ihrer

chens ein Public Viewing des WM-Endspiels angeboten wird, ist aus Sicherheitsgründen Besuchern der

Am Sonntag war die Grande Nation im Jubel vereint. Die Mann-schaft von Trainer Didier De-schamps hatte Frankreich mit dem

Titel beglückt, auf den das Land so lange gewartet hatte. Vor zwei Jahren waren die Franzosen als Gastgeber im Finale der EURO an Portugal in der Verlängerung (0:1) gescheitert. Sonntag war der zweite Nationalfeiertag für die Franzosen in Folge, nachdem am Samstag der 14. Juli begangen wurde.



Die Spieler lassen Trainer Deschamps hochleben.

schen Spieler bereits ihren Trainer hochleben lassen. Direkt nach dem Abpfiff noch reserviert, wirkte Deschamps einige Minuten nach dem Triumph dann gerührt: ..Im Moment wissen meine Spieler noch nicht, was es bedeutet, Weltmeister zu sein. Ich habe es ihnen nach dem Spiel gesagt: Sie werden auf immer und ewig als Weltmeister in Erinnerung bleiben. Es gibt in dem Beruf nichts, was drüber steht. So wie wir dieses Team aufgebaut haben, war der Wille, es gemeinsam zu schaffen, das Ent-scheidende. Wir haben 55 Tage zu-sammen verbracht. Es hat nicht ein Problem gegeben. Es war so, so schmerzvoll, vor zwei Jahren nicht den EM-Titel zu holen. Aber vielleicht wären wir jetzt nicht Weltmeister, hätten wir es damals geschafft", sagte der Trainer. (dpa,

Im Stadion hatten die französi-